



Udo Rettberg ----- Publizist / Journalist

Die Erde bebt 44

Die hat einen Schaden

Wie – so frage ich mich gemeinsam mit anderen Menschen – kann die Welt ökonomisch nachhaltig auf den Pfad der Vernunft, der Stabilität, des Erfolgs – der Prosperität also - zurückgeführt werden. Wie können zu depressivem Gedankengut führende Geschehnisse auf dem bebenden Planeten Erde ins Positive gesteuert werden? Niemand kennt die einfache Lösung – schon gar nicht die hochgelobte Politik. Der simple „Reset-Knopf“ existiert nicht. Gefragt ist Phantasie - und Demut vor allem seitens der von mir in vergangenen Jahren oft unter der Gürtellinie angeschossenen Bigones und Extriches und deren Handlanger. Gefragt ist das faire Miteinander. Ergo: Der Mensch muss sich ändern. Die Chancen aber sind gering. Big money muss zunächst die eigenen Schäfchen ins Trockene bringen. Bis dahin wird ein Ablenkungsmanöver auf das Nächste folgen -----

November 2017



DonJohn, Kimmy, Äntschie, Retschep und Vladiemier – aufgepasst! Die Welt kann so schön sein

Foto: Udo Rettberg

Heute will ich die globalpolitische Analyse etwas kürzer kommen lassen und mich in Folge 44 der Serie „Die Erde bebt“ auf die in der Zukunft liegenden Chancen und Risiken sowie auf das absehbare globale Chaos fokussieren. Zuvor muss ich frei und frank eingestehen, dass sich meine weltwirtschaftliche Skepsis der Vergangen-

heit als übertrieben herausgestellt hat. Aber - die Erklärung für den in dieser Dynamik icht erwarteten wirtschaftlichen „Aufschwung“ ist einfach. Sie liegt a) im Schuldenwahnsinn von Regierungen, Unternehmen und Verbrauchern, b) im Zinswahnsinn der Notenbanken und c) in der allgemeinen Energiepreis-Baisse.

Der Preis des Geldes - In diesem Kontext zeigte sich die enorme Bedeutung des Faktors Zins – dem Preis des Geldes also. Denn billiges Geld verändert das Verhalten der Menschen und damit auch der Akteure der Wirtschaft. So haben sich z.B. immer mehr Unternehmen billigst verschuldet und M&A-Transaktionen in großem Stil kreiert. Ein Analyst versuchte seine Leser zuletzt mit folgende Prognose zu schocken: „Vorsicht: Das Zinsniveau wird sich verdoppeln!“ Hey Klasse – es wird von 0,02 auf 0,04 % steigen. All diese außergewöhnlichen Einflüsse erwiesen sich in den vergangenen Quartalen als Raketen für die Konjunktur. Konkret: Der synthetisch kreierte Aufschwung ist massiv fremd-finanziert!!! Der Wohlstand ist erborgt. Hierdurch wurden unzählige Probleme verdeckt. Ich aber hatte damit gerechnet, dass das global von der Politik angewandte Schneeballsystem auffliegen würde. Das ist nicht geschehen – bis heute jedenfalls nicht, noch nicht! Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Dem Chaos entkommen - Und spätestens an dieser Stelle stellt sich die Frage, wie die Bürger dem kommenden Chaos entkommen können? Denn für mich gilt als sicher, dass wir „morgen“ völlig andere Systeme haben werden – und zwar in vielfältiger Hinsicht. Sowohl das Finanz- und Geldsystem als auch die politischen Strukturen werden sich grundlegend verändern – und zwar weltweit. Aus heutiger Sicht ist zu befürchten, dass die Bürger dabei allerdings noch weniger zu sagen haben und Regierungen noch stärkere Kontrolle ausüben werden. Es sei denn, die Erdenbürger können sich unter dem Motto „Wir sind das Volk“ mit -hoffentlich unblutigen - Protesten dagegen wehren. Dass Regierungen derzeit die Exekutive (also Polizei und Militär) stärken, besorgt mich sehr. In diesem Kontext hat die Regierung in Berlin jüngst die Zahl der während des G20-Treffens im Einsatz befindlichen Polizisten nach oben revidiert. Dass es innerhalb der Polizei und des Militärs rumort, ist gefährlich.

Unsicherheit greift um sich - Dass es in der Politik derzeit drüber und drunter geht (nicht nur in Deutschland, sondern weltweit) zeigt, wie total verunsichert die Bigones, Extriches und deren Handlanger

(die Politiker) sind. Top-Politiker wie Frank-Walter Steinmeier sprechen auch mit Hinweis auf die rassistischen Äußerungen der vergangenen Tage vom „Tiefpunkt in der politischen Auseinandersetzung“. Welch ein Quatsch! Wer sagt uns denn, dass es nicht noch viel, viel tiefer geht und die gefährliche Todes-Schlucht noch vor uns liegt? Wenn ehemalige US-Präsidenten in einem „verächtlichen“ Ton ihren Nachfolger Donald T. als „Kerl“ bezeichnen, dann zeigt das die tiefen Gräben, die aufgebrochen sind. Nicht nur in den USA, sondern weltweit.

Ein Amtseid – was ist denn das? - Das gilt auch für Ääääntschie & Co. Was macht die Dame eigentlich? Die hat laut Eid Schaden vom deutschen Volk fernhalten sollen Und was hat sie getan? Ich erspare mir die detaillierte Antwort, weise lediglich darauf hin, dass sie ebenso wie Trump & Co riesigen Schaden angerichtet hat (haben). Vielleicht macht es in diesem Kontext Sinn, die Dame, die so gerne von ihrer „verdammten Pflicht und Schuldigkeit“ spricht, expressis verbis noch einmal daran sowie an ihren Amtseid zu erinnern. Bitte schön! Wenn es nicht so traurig wäre, würden mir an dieser Stelle entweder Tränen kommen oder ich würde aus purer Verzweiflung laut loslachen.

Die politische Leitlinie

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft **dem Wohle des deutschen Volkes** widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Es geht uns gut – wirklich? – Das Rad des Irrsinns? Die Stimmung in deutschen Unternehmen ist euphorisch, wie der neue Rekordstand des ifo-Geschäftsklimaindex zeigt. Beste Startbedingungen also für eine sich abzeichnende Jamaika-Koalition. Die fremdfinanzierte Wohlfühl-Situation sehen viele Menschen als gegeben und als nicht veränderbar. Sozialsysteme funktionieren eigentlich nur, wenn es mehr Leute gibt, die Geld einzahlen, als Leute, die Geld erhalten – oder?? Quatsch, denn da sind ja noch Super Mario und Janet Yellens

Nachfolger Jerome „Jay“ Powell. An der „Geldpolitik der Dummheit“ wird sich wohl vorerst nichts ändern – egal, wer an der Spitze von EZB und Fed agiert. Das konjunkturelle Allzeithoch wird sich nicht halten können; denn die Zinsspritzen werden künftig wohl fehlen. Und auch der Ölpreis liegt längst nicht mehr bei 25 bis 30 \$ je Barrel. Wo unverantwortliche Politiker noch am Rad des Irrsinns drehen können und in Anbetracht fehlender Phantasie wohl auch werden, ist die Schuldenlast. Denn Schuldenmachen ist seit Dekaden die Spezialität der Politiker in Ost und West.

Die großen Ablenkungsmanöver

Es bedarf auch hierzulande mehr, Menschen von der Stärke des Landes zu überzeugen, als ein von der Regierung gesponsertes 26seitiges Special einer großen Zeitung, mit dem „Lust auf Deutschland“ gemacht werden soll. Sowohl die USA und Deutschland als auch andere Länder sollten sich Größe und Stärke sowie den Respekt der Menschheit nicht erkaufen, sondern durch Vernunft, positives menschliches Verhalten und faire Politik verdienen. Klar, Deutschland scheint ein glückliches, beinahe vollkommenes Land zu sein, in dem alles stimmt. Denn ganz wichtige Dinge sind hier geregelt, glauben wir jedenfalls. Es bleibt also Gelegenheit, sich um Nebensächliches zu kümmern, um uns dadurch nahe in Richtung Perfektion zu bringen. Deutschland, Deutschland über alles..... Auch wenn wir im Fußball weit vorn liegen, sind wir nur fast vollkommen, denn u.a. in den weltbewegenden Fragen „Ehe für alle“ oder „großes Eszet“ muss nachgebessert. Ooooo Mann, wie dekadent? Der Welt drohen Kriege und wir kümmern uns um die „wichtigen“ Dinge! Um es deutlich zu machen: Dümmer können Ablenkungsmanöver nicht sein.

Die Augen reiben – Beim Blick auf den globalpolitischen Wahnsinn muss ich mir die Augen reiben. Die Zahl der Baustellen ist unendlich, wie nicht nur die globale Cyberwährungs-Diskussion oder der „arabische Winter“ erkennen lässt, mit dem wohl nur wenige gerechnet haben. Die Erde bebt nicht nur in den USA, in Mexiko, im „Brexit-gestressten“ Großbritannien, in den explosiven Regionen EU und Nordkorea. In den kommenden Jahren wird es weitere Erdbeben der höchsten politischen Warnstufe geben. Das globale „Spielfeld der Sorgen“ umfasst viele Bereiche.

A – Was mich dabei zweifellos am allerstärksten besorgt, ist der von Menschen zu verantwortende ökologische und **umweltpolitische Wahnsinn** und Schaden.

B – Darüber hinaus ist ein genereller **Mangel an Respekt unter den Menschen** zu beklagen. Wer glaubt wirklich daran, dass der Mensch die intelligenteste Spezies auf dem Planeten ist? Ich jedenfalls nicht mehr.... Es wird Zeit zum Erwachen.

C – Geht man globalpolitisch und weltwirtschaftlich in die Tiefe, so wird im aktuellen Umfeld sehr rasch deutlich, dass die egoistischen Bigones and Extriches **überhaupt nicht an Demokratie** interessiert sind. Das würde ihre Position schwächen.

D – Und dass die Welt von solchen Super-Egos unter Führung des blondgelocketen Deutschstämmigen regiert wird, dass viele US-Bürger in diesem Kontext wohl noch immer daran glauben, dass Donald-Milliardär einer von ihnen ist, kann als Beweis für die unzähligen **gelingenen Ablenkungsmanöver** der „Money-Eliten“ dienen. Die von den Bigones an die Front geschickte Marionette leistet volle Arbeit.

E – Nebenbei bemerkt: Dass die Kollegen von „Die Zeit“ ihre aktuelle Titelgeschichte „Wer hat die Macht – der **Staat oder die Superreichen**“ nennen, werte ich als Kompliment. Meine Antwort auf diese Frage habe ich vor vielen Jahren veröffentlicht und immer wieder dargelegt.

F – Die Weltwirtschaft brummt – und mit ihr auch Deutschland. - Wirklich? Die Medien überschlagen sich: Deutschland hat einen Überschuss im Staatshaushalt erwirtschaftet. Wieder einmal – wie geil! Wohin also mit all dem Zaster aus den Steuereinnahmen? All dies ist verlogen hoch drei. Sogar auf der Insel Jamaika wissen sie, dass Deutschland auf einem **gigantischen Schuldenberg** sitzt. Seit Dekaden. Anstelle diesen Berg abzubauen, diskutieren sie in Berlin umgehend darüber, wo die Überschüsse einzusetzen sind? „Lasst uns neue Schulden machen“, so das Motto. Auch die Rüstung steht wieder im Vordergrund – ebenso wie das Geld für die Unterstützung der Flüchtlinge. Verlogenheit!

G - Aber nicht nur Deutschland schwimmt auf der **Schuldenwelle**. Nimmt man die Verschuldung des US-Staates und der US-Verbraucher, zeigen sich erschreckende

Zahlen. Allein die US-Privathaushalte (also die Verbraucher) sitzen auf einem Schuldenberg von 12,7 Billionen (!!!!!) Dollar. Das ist mehr als während der letzten Krise.

EIN SZENARIO:

DONALD BLEIBT SICH TREU

Macht es weiterhin Sinn, Donald Trump bei der Analyse der Welt in den Mittelpunkt zu stellen? Ich denke – nein. Trotz der globalen Macht, die POTUS weiterhin hat, ist kaum zu erwarten, dass er sein Verhalten ändern wird. Dazu fehlt es ihm möglicherweise nicht nur an Verantwortungsbewusstsein, sondern in vielen ökonomischen Fragen auch an Intellekt. Ich bleibe bei meiner Prognose: „Potus“ (immerhin älter als 70 Jahre) wird von sich aus das Handtuch werfen – eher früher als später.

Die Schwächen des Systems - Ich will an dieser Stelle keine General-Abrechnung mit Blick auf die Eliten vorlegen. Zahlreiche der Superreichen und (einst) erfolgreichen und (ehemals) mächtigen Manager haben einige der Schwächen des Systems erkannt und zuletzt auch offen beim Namen genannt. Ich denke an dieser Stelle Warren Buffett oder Bill Gates. Und auch an Ex-Daimler-Chef Edzard Reuter.

Es werde knallen, wenn wir nicht endlich aufwachen, so dessen erstaunliche Aussage. Als größte Schwäche sieht Reuter- ähnlich wie ich - die Gier, die Menschen spaltet. Es gibt darüber hinaus aus meiner Sicht viele andere Schwächen wie mangelnden Respekt und fehlende Bildung, die dringend beseitigt werden müssen.

SIEH AN

Die Erde bebt, ... weiß jetzt auch die Bundesregierung

Dass sich in Deutschland inzwischen Regierungsmitarbeiter meines Vokabulars bedienen, überrascht. Mich jedenfalls. Ex-Bundesaußenminister Gabriel hat zuletzt sinngemäß davon gesprochen, dass die Erde bebt. Ja, ja – das habe ich bereits seit Jahren in 44 Folgen meiner Serie „Die Erde bebt“ dargestellt und kritisiert. Kompliment an die Regierung. Aber: Warum hat mich Gabriel nicht bereits vor 5 Jahren gefragt??? Ich hätt's ihm gesagt.

Wenn Reuter denkt In einer Zeit, in der der Arbeitsmarkt durch die Digitalisierung ohnehin eine weltweite Revolution erlebe. Reuter wird energisch, wenn es um soziale Fragen geht. Der Wohlstand sei nicht für alle dauerhaft gesichert, warnt er: „Umso mehr müssen wir nachsteuern, wenn wir nicht wollen, dass es auch hier in Europa bald selbstverständlich wird, dass wie in den USA unter der Brücke arme Schlucker hausen und oben Millionäre drüber flanieren.“ Der Mann liegt richtig. Politiker und ihre Bosse – nein, nein das sind nicht die Wähler, sondern die Extriches und Bigones – werden auch in Zukunft die soziale Landschaft bestimmen. Es sei denn, Bürger erwachen.

Der Blick in eine unsichere Zukunft - Wie könnte es weitergehen in der „Weltwirt-

schaft der Blasen“? Dass Politiker eine Lüge nach der anderen auftischen, verbessert die Situation nicht. Ich befürchte: Die nächste Rezession oder Depression wartet bereits vor der Tür. Viele, viele Menschen werden dann arbeitslos sein. Und die Regierungen werden pleite sein – dann wird es auch kaum mehr helfen, dass sie weiter Euro, Dollar, Yen und andere Währungen drucken. Das Vertrauen in die Politik wird von heute auf morgen schwinden. Die Sozial- und Pensionssysteme und auch die Gesundheitssysteme werden kollabieren. Das große Chaos wird ausbrechen – auch in Form weiterer Attentate und zunehmenden Terrors. Dann werden auch Cryptowährungen keinen Halt mehr haben. Möglicherweise können sich aber dann Gold und Silber erneut als Anker präsentieren.

Es wird weiter gewurschtelt. Ich befürchte, dass sich am erschreckenden Status quo der Weltpolitik nichts bessert. Dies vor allem, weil die Versager der Vergangenheit ihre riesigen Fehler nicht zugeben können. Sie werden weiter Geld (in welcher Form auch immer, vielleicht sogar als Cryptocurrencies) kreieren und ihre schwachsinnige Politik des „Werteschaftens auf Pump“ fortsetzen. Ein österreichischer Politiker hat jetzt zwar genau hiervor

gewarnt, aber bis das in die Regierungszentralen vorgedrungen ist, wird es zum Kollaps gekommen sein.

Börsen-Seminar

Osteuropa Anlage-Experte Andreas Männicke hält am 29. 11. 2017 ab 17 Uhr in Frankfurt im Hotel Monopol sein nächstes Ostbörsen-Seminar ab. Info/Anmeldung: <http://www.eaststock.de/Dienstleistungen/Seminare>

Anlageklassen im Fokus

A - Aktien	- 15 %
B - Derivate (long Puts auf Aktienindizes)	- 3 %
C - Anleihen *	- 00 %
D - Bargeld/Liquidität	- 27 %
E - Gold/Silber/Platin (physisch + Aktien)	- 55 %

* Der mit Blick auf Anleihen-Investments empfohlene Anteil von weiterhin 0 Prozent gilt für Neu-Engagements. Zahlreiche Investoren halten in ihren Depots indes langlaufende Anleihen mit Kupons von 3 bis 5 % oder sogar höher. Solche Bonds weisen heute enorme Kursgewinne auf. Anleger, die solche Bonds besitzen, sollten über eine Reduzierung nachdenken. Denn die mehr als 35jährige Anleihen-Hausse hat ein Ende gefunden. Auf lange Sicht ist mit einem weiteren Zinsanstieg zu rechnen – peu a peu. **Das Risiko von Kursverlusten in Anleihen-Investments ist weiter enorm.**

Vor dem Hintergrund niedriger Renditen sind Festverzinsliche wenig interessant. Erst bei einem Anstieg der Bondrenditen über 4 % erscheint der Aufbau von Anleihen-Investments wieder sinnvoll. Das aber dürfte noch eine gewisse Zeit dauern, so dass vorerst noch Geld in Aktien fließt. – Aber: Auch bei Aktien dürfte sich die Stimmung in den kommenden Monaten verschlechtern. **Ein nachhaltiger Aktienkurs-Einbruch ist wahrscheinlich – über kurz oder lang.**

Aktien - Die Aktienquote bleibt niedrig. Nach wie vor gilt: Aktien profitieren nicht zuletzt von der fehlenden Anlage-Alternative; denn Anleihen (über Dekaden hinweg die größte alternative Anlageform) sind weiter uninteressant. Überlassen Sie weiter Notenbanken die Rolle des Käufers von Staatsanleihen. Bei Aktien sollte der Fokus weiter auf künftigen Megatrends sowie auf von Anlegern „gehasste“ Branchen liegen – so z.B. Ölk Aktien. Interessant sind langfristig Agrar- und Wasseraktien. Darüber hinaus sollten in der Digitalisierungs-Ära Technologiefirmen - z.B. Drohnen, Fintech, Biotech, 3D-Beschichtung, Robotisierung – Beachtung finden. Das Thema Marihuana/Cannabis/Hemp bleibt spannend, weil hier das Diktat des Geldes den Kurstrend bestimmt. Denn Regierungen werden die „Bremse“ bei Marihuana lösen, weil das Marihuana-Geschäft gigantische Steuereinnahmen verspricht. **An Gold, Silber und anderen Edelmetalle sowie „Kryptos“** scheiden sich die Geister der Experte. Es empfiehlt sich, den Edelmetall-Anteil unverändert hoch zu halten. Nicht nur Wall Street handelt nach der Devise „Follow the money“ – auch ich halte viel von dieser These. Für mich ist Geld in diesem Fall aber Gold. Auf Sicht von viereinhalb Jahren halte ich einen Preisanstieg von Gold auf über 2800 \$ je Feinunze für wahrscheinlich. Gleichwohl lässt sich nicht verleugnen, dass sich Gold & Co zuletzt in einem „komatösen“ Zustand befanden und dieser Anlageklasse eine Ration Viagra guttun würde.